

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überaß nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 254.

Halle, Freitag den 30. October  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Oct. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Ober-Präsidenten der Provinz Posen, von Beur-  
mann, dem Regierungs-Präsidenten, Freiherrn von  
Schleinitz, zu Bromberg, und dem zweiten Präsidenten  
des Ober-Appellationsgerichts, Wielefeld, zu Posen, den  
Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu ver-  
leihen.

Die hiesige deutsch-katholische Gemeinde vermehrt sich  
monatlich um etwa 50 Mitglieder. Auch wird sie, wie  
man erfährt, im nächsten Frühjahr den Bau einer Kirche  
auf dem Köpnick'schen Felde in Angriff nehmen; das Terrain  
dazu ist ihr von einem Privatmanne gratis abgelassen wor-  
den. Die deutsch-katholische Kirche wird nicht weit von  
der römisch-katholischen Garnisonkirche zu stehen kommen.  
Ein Theil des Capitals ist bereits durch Privatbeiträge, so  
wie durch öffentliche Schenkungen vorhanden, und was  
noch fehlt, wird noch im Laufe des Winters durch zu ver-  
anstaltende Concerte herbeigeschafft werden. Den Grund  
und Boden zu einem Begräbnißorte hat dieselbe schon frü-  
her vor dem Schönhauser Thor, ebenfalls von einer Pri-  
vat-hand, als Geschenk erhalten.

Bei dem Interesse, welches die Entscheidung des hie-  
sigen Königl. Cassationshofes in dem Prozeß des Oberprocu-  
rators Leue in Koblenz allgemein erregt, wird vielfach die  
Frage aufgeworfen, ob diese Entscheidung über die Person  
des Verfassers nicht auch die Entscheidung über das Buch  
desselben, auf welches die Anklagepunkte gegründet waren,  
verändern müsse. Bekanntlich ist das incriminirte Buch,  
das censurfrei, weil über 20 Bogen stark, gedruckt wurde,  
von der Polizei-Behörde nicht für censurgemäß erkannt  
und darauf von dem Ober-Censurgericht zum Einstampfen  
verurtheilt worden. Jetzt, da nun das Urtheil des Appella-  
tionshofes zu Köln, daß strafbare Aeußerungen in  
dem Buche nicht enthalten seien, durch Verwerfung des

Recursgesuches bestätigt worden ist, liegt die Erwartung  
nahe, daß für das vernichtete Buch eben sowohl ein An-  
spruch auf Entschädigung begründet sei, als das Buch über-  
haupt nun, wenn es noch einmal gedruckt würde, dem all-  
gemeinen Verkehr nicht mehr vorenthalten werden könne.

Magdeburg, d. 27. Octbr. Gestern Abend wurde  
die diesjährige Provinzial-Synode der drei Provinzen Pom-  
mern, Brandenburg und Sachsen hier in dem Saale der  
Handlungsschule eröffnet, und heute von 9—1 Uhr fort-  
gesetzt. Es läßt sich schon durch die bis jetzt gefaßten Be-  
schlüsse das Urtheil fällen, daß sie eine würdige Stellung  
innerhalb der Geschichte der Entwicklung des Deutsch-  
Katholicismus einnehmen wird. Der Geist der Freiheit für  
die Gemeinden, der echt evangelische Geist der Einheit in  
der Mannigfaltigkeit, wie ihn das Leipziger Concil aufge-  
stellt hatte, ist wieder hergestellt und auch namentlich die  
Stellung der Geistlichen innerhalb der Gemeinden und bei  
der Vertretung auf den Synoden nach den Grundsätzen der  
Billigkeit abgemessen worden. Zugewesen waren 8 Geistliche  
und 17 Laien-Deputirte, unter den erstern auch Pfarrer  
Wolf aus Braunschweig, der den Anschluß seiner Ge-  
meinde an diesen Provinzial-Verband erklärte. Pfarrer  
Konge war als Deputirter Breslau's mit beratender  
Stimme zugelassen, auch, wie es scheint, seinen Berichten  
über die kirchliche Entwicklung in Schlesien selbst von den  
höhern Behörden nichts in den Weg gelegt worden. Die  
Frage über die Grenzen der Competenz einer Provinzial-  
Synode wurde ganz im Sinne des Antrags der Berliner  
Gemeinde entschieden und der Gemeinde völlige Autonomie  
in der Verfassung zuerkannt. Die Eröffnungsrede des Hrn.  
Pfarrer Mitschke wies darauf hin, wie der Deutsch-  
Katholicismus zur Aufgabe habe, die Gemeinde in biblisch-  
apostolischer Gestalt zu verjüngen. Dem Vorsitzenden,  
Hrn. Kote, muß für die Umsichtigkeit und Unparteilichkeit  
in der Leitung der Discussion verdiente Anerkennung aus-  
gesprochen werden.

**Danzig, d. 24. Octr.** Die Christ-katholische Gemeinde von Thorn hat dem Prediger Dornat und dem Vorstande der Danziger Gemeinde gemeldet, daß sie alle Verbindungen mit Hrn. Czersti abgebrochen und sich dem großen Verbände der Christ-katholischen Kirche angeschlossen habe.

**Hildesheim, d. 22. Oct.** Am heutigen Tage fand eine Generalversammlung der Mitglieder des Hildesheimer Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt. Gegenstand der Berathung war die Ausschließung Kupp's. Diese ward mit 84 gegen 7 Stimmen dahin entschieden: „daß der hiesige Verein dem Centralvorstande der Gustav-Adolf-Stiftung in Leipzig die Erklärung abgebe, daß er die Ausschließung des Dr. Kupp von der Generalversammlung in Berlin nicht billige und dagegen feierlichst protestire.“

**Kassel, d. 23. Oct.** Die Ständeversammlung hat beschlossen, der Bitte mehrerer Bürger der Stadt Hanau Folge zu geben, welche dahin geht, die Versammlung wolle die Vertretung der evangelischen Gemeinden in den Städten in nähere Erwägung ziehen und bei der Regierung die Bitte bevorworten, daß in den evangelischen Stadtgemeinden die bisherige Ernennung der Kirchenältesten künftig in eine Wahl derselben aus der Mitte der Gemeinde auf verfassungsmäßigem Wege abgeändert werde.

**Mannheim, d. 25. Octbr.** Die „Seeblätter“ vom 22. dieses bringen folgende Schweizer-Nachricht: »So eben vernehmen wir, daß in Freiburg der Volkssturm gegen die jesuitenfreundliche Regierung ausgebrochen ist.« Die neuesten Schweizer Blätter melden noch nichts von solchem Sturme. Dagegen ist die Bewegung in Basel-Stadt in raschem, aber friedfertigen Zunehmen.

Aus Tondern ist folgende Petition an die Ständeversammlung des Herzogthums Schleswig ergangen:

„Wir unterzeichnete Bürger und Einwohner der Stadt Tondern fühlen uns gedrungen, an die schleswigsche Ständeversammlung folgende Erklärung abzugeben: Wir erklären, daß so wie seit uralten Tagen, sowohl in Kirchen und Schulen, als auch vor Gericht, keine andere als die deutsche Sprache in dieser Stadt geherrscht hat, so wollen wir auch, daß diese unsere Muttersprache uns fernertun unbekümmert verbleibe. Wir erklären ferner, daß wir in der Wahlacte von 1460 die wahren und richtigen Verhältnisse erkennen, in welchen Schleswig und Holstein zu dem Königreiche Dänemark stehen, und wollen diesem gemäß: 1) daß die Selbstständigkeit und unzertrennliche Verbindung der Herzogthümer Schleswig und Holstein zur vollsten Wahrheit werde und allgemein Anerkennung finde; 2) daß das den Herzogthümern zustehende Steuerbewilligungsrecht in zeitgemäßer Form wiederum in Kraft trete; 3) daß die getrennten Ständeversammlungen beider Herzogthümer zu einer gemeinsamen schleswig-holsteinischen Ständeversammlung vereinigt werden; 4) daß der Gemeinsamkeit unserer Verhältnisse mit den dänischen in den Finanzen, im Heerwesen und in der gesammten Verwaltung mit aller Entschiedenheit von der Ständeversammlung entgegenwirkt werde; 5) da es klar vorliegt, daß von Dänemark aus dahin gewirkt wird, daß das Herzogthum Schleswig vom Herzogthum Holstein getrennt und dem Königreiche Dänemark einverleibt werde, und da die, in solcher Beziehung Allerhöchst ertheilte Erklärung uns keine Beruhigung gewährt, so wollen wir, daß zur Vermeidung eines solchen Unglücks das Herzogthum Schleswig dem Deutschen Bund einverleibt werden möge.“

### Frankreich.

**Paris, d. 23. Oct.** Mehrere Journale sprechen von einem Briefwechsel, der seit einigen Wochen zwischen dem Könige der Franzosen und den Häuptern der Corp-Partei

Peel und Aberdeen angeknüpft sei und der keinen andern Zweck habe, als das Whig-Ministerium zu beseitigen und dann die entente cordiale wieder herzustellen. Gewiß ist es, daß die Herren Peel und Aberdeen die spanische Frage anders betrachten, als die Lords Russell und Palmerston und daß Letzterer sich endlich zu überzeugen anfängt, er dürfe in seinen antifranzösischen Plänen weder auf die innere Unterstützung der Corps, noch auf die auswärtige Beistimmung der nordischen Großmächte rechnen; aber die Wiederherstellung der entente cordiale scheint darum doch unmöglich. Die „Presse“ sagt sehr bezeichnend: „England möge sich nun eine andere Regierung suchen, um sie zu dupiren, Frankreich gehe nicht mehr in die Falle.“ — Das gegenseitige Einverständnis ist zerstört, das Vertrauen nicht mehr herzustellen und andererseits wird Frankreich durch seine vorherrschende Continental-Politik immer mehr zu den drei nordischen Großmächten gedrängt, die ihrerseits der Schweiz, Polens, Italiens und der Rheinprovinzen wegen auf Frankreichs Freundschaft etwas geben müssen.

Das Journal des Débats zieht abermals gegen die Genfer Revolution zu Felde, die den Bürgerkrieg unfehlbar nach sich ziehen müsse; zugleich erklärt es, daß Frankreich ruhig zusehen werde, so lange die Revolution nicht die Grenzen überschreite, die Schweiz möge sich nach Belieben in ihrem Innern zerfleischen und vernichten. Die Schweiz sei ein großes Beispiel für Europa, sie spreche das fürchterlichste Verdammungs-urtheil über alle demokratischen Institutionen und besonders über das allgemeine Wahlrecht aus.

Der Moniteur algérien vom 15. meldet, daß Marschall Bugeaud sich am 30. d. in Port-Bendres nach Algier einschiffen und in den ersten Tagen des November sein Commando wieder übernehmen werde. Die Aufregung an der Marokkanischen Grenze und in der Provinz Dran hatte sich gelegt, doch war eine starke Observations-Colonne unter dem Obersten Mac Mahon in Dschemma Ghazouat geblieben. Die zur Auswechslung bestimmten arabischen Gefangenen waren am 13. in Algier angekommen und wurden sogleich mit dem Postdampfschiff nach Dran geschickt.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 21. Oct.** Es ist Befehl ergangen, sofort die vom Uebungsgehwader zurückgekommenen Linienfahrer Queen und St. Vincent in Portsmouth und Devonport vollständig wieder auszurüsten. Sie werden unverzüglich in See gehen. Das Morning Chronicle bezeichnet die Vorgänge in Portugal als Beweggrund dazu. Die von Lissabon angelangte Dampffregatte Cyclops wird in Portsmouth ebenfalls eilig wieder in dienstbereiten Stand gesetzt; auch der Vengeance von 80 Kanonen wird dort zum Dienst in Stand gesetzt und in Sheerness das Linienfahrer Formidable von 84 Kanonen schnelligst ausgerüstet.

Da die Matrosenpresse immer unergiebig und gehässiger, daher so viel als möglich vermieden wird, so hat die Regierung beschlossen, die Küstenwache (Douaniers), welche bisher unter dem Finanzministerium stand, fortan der Admiralität unterzuordnen und es zur Regel zu machen, daß, so oft ein Schiff ausgerüstet wird, die Küstenwache eine bestimmte Anzahl kräftiger, geübter Seeleute abzugeben hat.

### Vermischtes.

— Halle. In dem neuen Bade Wittekind zu Elisabethenstein hat — nachdem sich, nach Schluß der letzten Badeliste v. 7. Septbr., noch mehrere Badegäste eingefunden — die Zahl der Kurgäste im ersten Jahre dieses Soos

bades die Höhe von 256 Personen erreicht und sind im Ganzen 4215 Bäder gegeben worden. Sofort nach Schluß der Saison hat sich nun ein reges Bauleben in dieser Anstalt entfaltet, indem nicht allein die Vermehrung der Bädezimmer auf das Doppelte der bisherigen Anzahl, sowie ein neues russisches Dampfbad in Angriff genommen, sondern auch der Anbau noch mehrerer Wohnungen für Kurgäste begonnen worden ist. Es läßt sich sonach mit Recht erwarten, daß im nächsten Jahre das Witterkind-Bad allen Anforderungen und jeder Frequenz werde Genüge leisten können.

— Braunschweig, d. 26. Oct. In voriger Nacht wurden wir durch eine Feuersbrunst erschreckt, von einem Umfange, wie hier in vielen Jahren nicht vorgekommen ist. Gegen 1 Uhr loderten aus dem Hintergebäude des Brauers Götze auf der Knochenhauerstraße Flammen empor. Mehrere Stunden konnte man, ungeachtet der schnellen Hülfe des Löschvereins und vieler anderer Einwohner nicht Meister des Feuers werden. Fast sämtliche zwischen den Häusern der Knochenhauer-, Gölde- und Südstraße befindlichen Hinter- und Nebengebäude, 23 an der Zahl, wurden ein Raub der Flammen. Erst gegen 6 Uhr heute Morgen war das zerstörende Element bewältigt. Mangel an Wasser und durch Hindernisse erschwerte Anwendung der Spritzen, so wie große Ausbreitung des Feuers, machte das Löschen sehr schwierig. Glücklicher Weise gelang es, die großen und gefährdrohenden Vorräthe des Assessors Köhler an Spiritus, Drogueriwaaren u. s. w. zu entfernen, bevor dieselben, wie das bald nachher eingäscherte Niederlage-Gebäude, in Brand geriethen. Wäre es kühnen Männern vom Rettungsvereine nicht möglich gewesen, jene feuerverbreitenden Gegenstände aus dem Bereiche des Brandes zu schaffen, so möchte das Unglück sehr groß geworden sein. Von den angrenzenden Wohnhäusern sind nur einige bedeutend beschädigt, und die niedergebrannten kleinern Gebäude nicht von beträchtlichem Werthe. Außer einer, hoffentlich nicht gefährlichen Verwundung, die einer der Hülfsleistenden durch herabfallende Dachsteine erhielt, ist Niemand beschädigt. Der Heerd der Feuersbrunst ist übrigens von bedeutendem Umfange, und größer als der des Brandes des »Hotel de Pologne« in Leipzig. — Bei dieser Gelegenheit hat sich abermals das Bedürfnis einer Reorganisation und mehr disciplinirten Einrichtung des Lösch- und Rettungsvereins so überzeugend herausgestellt, daß man sich ohne Zweifel veranlaßt sehen wird, darauf möglichst bald Bedacht zu nehmen, zumal es sich leicht ereignen könnte, daß der heranahende Winter die Thätigkeit dieser vielfachen Verbindung häufiger in Anspruch nähme. Kühnliche und dankbare Anerkennung verdient eine herbeigeeilte Pionier-Abtheilung unserer Garnison, deren geregelte und schnelle Hülfsleistung zur Abwendung der ferneren Gefahr bedeutend beitrug. Verdachts-Gründe absichtlicher Brandstiftung haben sich nicht hervorgethan.

— Stettin, d. 26. October. Bei den vielen besondern Natur-Erscheinungen dieses Jahres darf es nicht wundern, daß wir gestern Nachmittag gegen 4 Uhr, als etwas für diese Jahreszeit ganz Ungewöhnliches, ein ziemlich lange anhaltendes Gewitter hatten. Die Luft war vorher ungemein schwül und warm. Neue Weilsen und einige andere Blumen werden seit kurzem bei uns in Menge dar- geboten, was ebenfalls als etwas ganz Ungewöhnliches für diese Jahreszeit und Gegend zu betrachten ist.

— In Folge heftiger Regengüsse ist die Loire am 17. Oct. bei Nachtzeit plötzlich aus den Ufern getreten und

hat großen Schaden angerichtet. In St.-Andrieux wurden 15 dicht am Flusse gelegene Häuser weggerissen, die Eisenbahn aufgewühlt und die Kaserne der Gendarmen sowie eine Hängebrücke zertrümmert. Mehrere Menschen sind umgekommen. Die Brücken von St.-Just, Montfond, Carret und Pertuisel sollen ganz oder theilweise mit fortgerissen worden sein. Bei St.-Etienne ist ein kleiner Weiler gänzlich verschwunden; mit St.-Etienne war alle Verbindung unterbrochen. In der Nacht des 20. Oct. riß die Flut einen Theil des Viaducts der Eisenbahn von Orleans nach Vierzon weg. Von allen Seiten hört man aus den an der Loire entlang liegenden Gemeinden von Unglücksfällen. Auch die Seine ist bei Paris in den letzten Tagen plötzlich um mehre Metres gestiegen.

— Von Paris aus sind um Hülfe zu leisten, eine Menge Barken auf der Eisenbahn nach Orleans transportirt worden. Welch ein ungeheurer Vortheil der vorgeschrittenen Industrie! Binnen wenigen Stunden konnte Paris seine Rachen und Boote dreißig Lieues weit senden, um Hülfe zu leisten, woran sonst gar kein Gedanke gewesen wäre. Die Präfekte der betreffenden Distrikte haben diese Maßregeln eingeleitet.

— Ein mit dem Schießgewehr wohl vertrauter Bürger in Lommachsch, im R. Sachsen, hatte aus der Apotheke zu Meissen Schieß-Baumwolle zu 6 Schuß sich kommen lassen, welche er auch schon in 6 Patronen abgetheilt erhielt. Man ladete eine Doppel- (Jagd-) Flinte, und die beiden ersten Schüsse, welche die Schrotkörner allerdings weiter forttrugen, als dies mit demselben Gewehr beim Schießpulver gewöhnlich war, gingen glücklich von Statten. Beim dritten Schuß jedoch, wozu die Ladung von derselben Person mit der möglichsten Sorgfalt und Kraft aufgesetzt worden war, zersprang das Doppelgewehr in mehrere Stücke mit der größten Gewalt, so daß man mehrere Theile desselben, namentlich ein Schloß, trotz des eifrigsten Suchens nicht wieder fand, die übrigen aber in bedeutender Entfernung. Der Schütze verdankte seine Rettung nur dem Umstand, daß er das Gewehr auffallend kurz hielt. (Es wird der Schießbaumwolle wie den Eisenbahnen ergehen, bei diesen wird auch jeder Unglücksfall proklamirt, wie viel Gewehre aber mögen beim Pulver zerspringen und wie viel Wagen auf Chausseen umstürzen?)

### Explosirende Baumwolle.

Zur Vervollständigung der in Nr. 248 Extra-Beilage des Couriers gemachten Bemerkungen über explosirende Baumwolle erlaube ich mir noch Folgendes hinzuzufügen:

Das beste Verhältniß des Gemisches von Schwefelsäure und Salpeter, dessen ich mich statt des Gemenges von Schwefelmit Salpetersäure bediene, ist: auf einen Gewichtstheil Salpeter drei Theile concentrirte englische Schwefelsäure. Ich nahm anfangs bloß zwei Theile in der Meinung, daß ein größerer Ueberschuß zerstörend auf die Faser der Baumwolle einwirken könnte; die deshalb angestellten Versuche indessen haben gezeigt, daß dies nicht der Fall ist.

Weißenfels, d. 25. Oct. 1846.

M . . r.

Berichtigung. In der Extra-Beilage zu Nr. 248 des Couriers muß es in den „Bemerkungen über explosirende Baumwolle“ nicht heißen: Gemisch von Salpeter- und englischer Schwefelsäure, sondern Gemisch von Salpeter und englischer Schwefelsäure ic.

## Bekanntmachungen.

### Guts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Merseburg liegendes Bauergut mit im besten Zustande befindlichen Gebäuden, 2 Gärten, circa 40 Acker gutes Feld und Wiese — 90 Berl. Schffl. Einsaat — soll eingetretener Umstände halber mit diesjähriger und guter Erndte und Inventarien zc. ehe-möglichst freiwillig verkauft und übergeben werden. Der Preis ist 8300 Thlr. Cour. Näheres sagt der Secret. und Comm. Rindfleisch in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

### Guts-Verkauf.

Ein 1 Stunde von Lützen und gut gelegenes Bauergut, mit vorzüglich schönen, fast ganz neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 2 Gärten, circa 86 Morgen Feld, gutem Weizenboden, soll Familienverhältnisse halber mit diesjähriger guter Erndte und Inventarien zc. ehemöglichst freiwillig und preiswürdig verkauft werden. Näheres sagt der Secret. und Comm. Rindfleisch in Merseburg, Altenburg.

### Alten-Verkauf.

Bei dem Patrimonial-Gerichte zu Schloß Bedra sollen einige zwanzig Centner alte Alten, worunter ohngefähr zwei Centner zum Einstampfen befindlich, auf den 10. Novbr. c. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich meistbietend verkauft werden, was etwaigen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Bedra bei Merseburg,  
d. 26. Oct. 1846.

Koven,  
v. c.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein in der Residenzstadt Cöthen belegener Gasthof nebst Zubehör, soll aus freier Hand verkauft werden, und ist das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Cöthen, d. 26. October 1846.

Der Regierungsadvocat  
Moriz Bierthaler II.

Ein Allodial-Rittergut bei Merseburg, auf vier Pferde Land, Wiesen, Erbzinsen und andern Pertinenzien, beabsichtigt der dormalige Besitzer wegen eines eingetretenen Todesfalles und hervorgerückten Alters, mit lebendem und todtem Inventarium, sofort zu verkaufen. Kaufliebhaber erhalten auf portofreie Anfragen unter der Adresse: An die Exped. des Couriers A. A. Halle, nähere Auskunft.

## Wichtige Erfindung für Hefenhändler und Hefenfabrikanten.

Nach langjährigen Versuchen ist es mir gelungen eine künstliche Presshese zu produciren, welche derjenigen, welche in Brennereien und Brauereien gewonnen wird, in jeder Hinsicht gleich kommt. Es kann in 24 Stunden jede beliebige Quantität hergestellt werden, und kommen die 100 Pfund dieser Hese nach den hiesigen Preisen des Getreides und der sonst erforderlichen Materialien nicht über 8 Thlr. zu stehen. Für ein zu bestimmendes Honorar, welches erst dann gezahlt wird, wenn man sich von der Güte des Fabricats überzeugt hat, bin ich geneigt in meiner Fabrik einen practischen Unterricht zu ertheilen, und sind Proben der Hese stets bei mir zu haben. —

Hierauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden.  
Winsen a. d. Aller, bei Celle im Hannoverschen. **Christ. Holtmann.**

## Sein im eignen Hause, Rathhausgasse Nr. 237, errichtetes Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren- Geschäft

empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung

Halle, den 25. October 1846.

Chr. Gottf. Kyritz.

Bei **C. F. Fürst** in Nordhausen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei **Schwetschke und Sohn** — Eisleben bei **Reichardt**) zu bekommen:

Leichtfaßlicher Unterricht  
im

### Gardinen-Stecken,

oder: gründliche Anweisung zur richtigen Behandlung der Zeuge beim trocknen und nassen Stecken, nebst deutlicher Darlegung aller Griffe und Vortheile. Durch Muster-Zeichnungen der leichtesten, gang- und streckbarsten Fenster- und Bett-Gardinen, sowie von Hausaltären und Toiletentischen, erläutert. Für Freunde und Freundinnen dieser Kunst, von Fr. Credo, practischer Tapezierer und Decorateur zu Nordhausen. Mit 35 Abbildungen auf 28 Tafeln. 4. Broch. 1846. 15 Sgr.

Was der Verfasser dieser Schrift im Gardinen-Stecken leisten kann, wissen alle die, welche ihn gebraucht haben. Viele Meilen wird er herbeigeholt, um dieses Geschäft zu verrichten, daher ich es denn auch als ganz überflüssig halte, mehr zur Empfehlung zu sagen.

In meinem neu erbauten Hause, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1641 c., ist die zweite Etage zu Neujahr zu vermieten.

Rehfe.

Eine freundlich meublirte große Stube ist sofort zu vermieten am gr. Berlin Nr. 427 a., 2 Treppen.

### Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr im Hause des Nadler Herrn Ritter, sondern im Hause der Frau Wittwe Arland am Markt und Eisenbahnstraße wohne. Zugleich empfehle ich mich mit billiger Reparatur und neuen Uhren, wofür ich zwei Jahr garantire.

Schkeuditz, den 27. October 1846.

C. Spandau, Uhrmacher.

**Ebenholz, Buchsbaum, Jacaranda, Cedern, Granatöl, Schwedisch Majer- u. Pockholz** empfiehlt

**F. A. Spieß, Mann. Str.**

**Del-Sprit** zu den Hof-Mechanikus Müllerschen Gas-Lampen, sowie

**Gas-Mether** zur Speisung der neuen Pariser Hydrogen-Gas-Lampen, in stärkster, schön hell ohne Dampf brennender Waare, genau nach Vorschrift bereitet, verkauft billigst und bestens

W. Fürstenberg.

Eine gesunde Amme vom Lande kann sich melden bei der Hebamme Alie, Gottesackerstraße Nr. 1560.

Halle, den 28. October 1846.

Alle Morgen **Bouillon** in Tassen empfiehlt **C. J. Scharre** am Markt.

**Bairisch-Bier** empfiehlt **C. J. Scharre** am Markt.

Beilage

### Deutschland.

**Lauenburg, d. 19. Oct.** Die Hauptstadt des Herzogthums Sachsen-Lauenburg hat eine höchst energische Adresse an Ritter- und Landschaft erlassen, worin sie erklärt, daß sie den offenen Brief als einen bloßen Privaterrath des Königs von Dänemark, nicht aber des regierenden Herzogs von Lauenburg betrachte.

Beim Obergericht in **Glückstadt** ist der Befehl eingegangen, eine Commission zur Untersuchung der Vorfälle bei der Volksversammlung in Rortorf zu ernennen, und dem Magistrat aufgegeben worden, von den Lehrern der dortigen Gelehrtenschule Bericht über die Fortschritte, welche die Schüler in den letzten zehn Jahren in der dänischen Sprache gemacht, einzuziehen.

Bei dem Ständefestmahl in **Schleswig** wurde eine Summe von gegen 200 Mark zur Anfertigung des Schwertes für das Hermannsdenkmal zusammengebracht.

### Spanien.

Die Madrider „Gaceta“ vom 18. October enthält das Amnestieedict. Dasselbe begreift in der Armee alle Militairs bis zum Oberstengrad einschließlich und in der Civiladministration alle Individuen bis zum politischen Chef. Die Königin behält sich vor, die Amnestie nach Umständen auch bei den nicht in den Kategorien des Decrets begriffenen Ausgewanderten in Anwendung bringen zu lassen.

### Portugal.

(Paris, d. 23. Oct.) Zu den aus Englischen Blättern gegebenen Nachrichten über die neueste Revolution in Portugal bringt das „Journal des Débats“ noch einige neue Details. Die Bewegung (heißt es darin) war eine Militair-Revolution, die von den Marschällen Saldanha und Terceira ganz geheim und sehr schlau angesponnen und mit Hülfe aller früher abgesetzten Corpsschefs und Offiziere durchgeführt wurde. Man kennt die Umstände ihres Ausbruchs. Der Herzog von Palmella und der Graf Bomfim wurden als Gefangene im Palaste zurückgehalten bis Alles vorüber war. Ihre Freilassung erfolgte erst am andern Tage Nachmittags 3 Uhr. Gen. Schwalbach, ein Deutscher, ist an Bomfims Stelle ernannt. Höchst wichtig ist der Umstand, daß es irgend einem Ministerialbeamten der (gestürzten) Regierung gelang, das was im Lissaboner Schlosse Nachts vorgegangen, durch eine telegraphische Depesche nach Oporto zu melden, ehe der Herzog von Terceira dahin abreiste. (Die vom Engl. „Eppress“ behauptete Verhaftung des Letztern wäre somit erklärt.) Hierdurch ward der energische Das Antas in Oporto von dem Ausbruch der Contrerevolution unterrichtet und konnte seinen Widerstand organisiren. In der Nähe von Lissabon selbst zeigten sich bereits Spuren von Empörung gegen die neue Regierung. Eine Guerilla streifte schon am jenseitigen Ufer des Tago, und in Eintra, fünf Stunden von Lissabon mit einem Sommerschlosse der Königin, soll es zu blutigen Gefechten zwi-

schen Militair und Bürgerschaft, die Saldanha nicht anerkennen will, gekommen sein. Das neue Ministerium konnte bisher nur 5 bis 600,000 Francs aufreiben, von denen zwei Drittel Terceira nach Oporto „zur Bestechung“ mitgenommen. Man kann sich also die Geldverlegenheit der Regierung leicht denken. Die „Débats“ befürchten, daß die diesmalige Revolution nicht so leicht ablaufe, wie die frühere, sondern eine lange Agitation nach sich ziehe.

Der „Español“ vom 16. Oct. sagt hierzu in dürren Worten: „Der letzte Ministerwechsel in Portugal ist von 3 Personen bewirkt worden: von Don Fernando, Gemahl der Königin; Diez, seinem Privatsecretair und von dem Französischen Gesandten in Lissabon!“

### Getreidepreise

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sella.)  
Magdeburg, den 28 October (Nach Wispoln.)

Weizen	71	—	74	†	Gerste	44	—	46	†
Roggen	66	—	67		Hafer	29	—	30	

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

am 29. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. October: 40 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rent. Will. Reinhold m. Fam. a. Vertheim. Hr. Ref. Paul a. Weisenfels. Fräul. Nibhauen a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Eilmann m. Gem. a. Berlin, Collberg a. Potsdam, Stamme u. Reimes a. Braunschweig, Teichfischer a. Leipzig, Pfotenbauer a. Erfurt. Hr. Raurath Brunell a. Luxemburg. Hr. Fabrik. Franz a. Suhl.
- Stadt Zürich:** Hr. Schönfärber Pensch a. Langensalze. Hr. Amtm. Morgenstern m. Gem. a. Schraplau. Die Hrn. Kauf. Kieselwetter a. Glauchau. Die Hrn. Kauf. Rühling u. Pommer a. Magdeburg, Günther a. Berlin, Schaaf a. Braunschweig, Mühe a. Frankfurt.
- Goldnen Ring:** Hr. Lieut. v. Hago u. Hr. Defon. Hugo a. Hannover. Hr. Gutbes. Kronemann a. Frauendorf. Hr. Amtm. Eschhof a. Kleinwiel. Die Hrn. Kauf. Müller a. Leipzig, Steinfurt a. Orlamünde.
- Goldnen Löwen:** Hr. Gutbes. v. Brünnel a. Posen. Die Hrn. Kauf. Manché, Prové u. Ravené a. Paris, Klöchner u. Lehmann a. Berlin.
- Schwarzen Bär:** Die Hrn. Mühlens. Linke a. Günsfeld, Pflanzreuter a. Bennungen. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Stud. Krinsohn u. Hr. Lieut. v. Schorn a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Lichtnepper a. Pansfelde, Cohr a. Düben. Hr. Fleischersmeister Ehring a. Sachra.
- Stadt Hamburg:** Hr. Stud. Cronthal a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Thummert a. Bagenstein, Köffer a. Hamburg, Reimann a. Berlin, Standheim a. Kassel.
- Goldnen Kugel:** Hr. Partik. Stoffen a. Hannover. Hr. Kaufm. Solde a. Brüssel. Hr. Rent. Dreßler a. London.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kauf. Semmel u. Leitmann u. Hr. Prediger Demme a. Leipzig. Hr. Kaufm. Jacob a. Breslau. Hr. Defon. Kieder a. Duerfurt.

## Bekanntmachungen.

**Der Kunstfänger Herr Pigall** aus Wien, welcher vor kurzem erst im Hoftheater in Dresden und im Stadttheater in Leipzig den so ausgezeichneten Ruf bewährt hat, welcher ihm von Paris, London, Wien und München, wo derselbe sogar an den Allerhöchsten Höfen gesungen, vorausgegangen ist, daher wir nicht verfehlen können, auch das hiesige kunstliebende Publikum auf diese in der That außergewöhnliche Erscheinung aufmerksam zu machen; wird Sonnabend den 31. d. M. im Saale zum Kronprinzen hier selbst ein Concert geben: Das Besondere der Gefangensfertigkeit des Herrn Pigall besteht in der Behandlung seines Organs, vermöge dessen Herr Pigall zwei Octaven Fallsatz bis zum zweigestrichenen **a** so vortheilhaft ausgebildet hat, daß die Töne nach den uns vorliegenden Berichten vor höchst anerkanntem Kunststrichern in der Klarheit einer starken Flöte ähnlich sind, und vielfach an den Nachtigallenschlag erinnern. — Bei dieser seltenen und ansprechenden Virtuosität hoffen wir, daß dem Herrn Concertgeber auch hier der Beifall und die Anerkennung seines künstlerischen Talentes zu Theil werden wird, die derselbe in den vorerwähnten Städten in hohem Grade sich erworben hat.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab die Schenkwirtschaft auf der Maille übernommen habe und mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet sein wird, jeden werthen Gast durch gute Getränke, warme und kalte Speisen zufrieden zu stellen, so wie durch freundliche Bewirthung den Aufenthalt angenehm zu machen.

Halle, den 28. October 1846.

W. Bügler zur Maille.

### Kirmes!

Sonntag, Montag und Dienstag Großkirmes, wozu ergebenst einladet

Hasse in Böllberg.

Fenster-Rouleaux und Fenster-Vorhänge in allen Sorten empfehlen

Heinrich & Comp.

Das Atelier für Daguerreotyp-Portraits befindet sich im **Engl. Hof** täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr selbst beim trübsten Wetter; à Stück 1 1/2 Thlr. F. Stummer.

Eine Klafter trockenes rothbüchernes Brennholz steht billig zum Verkauf kl. Brauhausgasse Nr. 373.

Drei Wispel gute Lerchen-Kartoffeln sind zu verkaufen bei dem  
Posamentier Schinck  
in Quersfurt.

### Bettfedernverkauf.

Die Bettfedernhandlung des Joseph Pöschl aus Böhmen empfiehlt ihr Lager von allen Sorten Bettfedern und Daunen, unter bekannter Reellität, und den billigsten Preisen, und macht einem geehrten Publikum die Anzeige: daß wieder ein Transport von 1000 Pfund ganz feiner Bettfedern und Daunen, und 500 Pfund Schwannenseiden und Schwannendaunen hier angekommen ist. Das Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler, vor dem Steinhof.

Joseph Pöschl.

Sonntag den 1. Nov. ladet zur Kleinkirmes ergebenst ein  
der Gastwirth Pohle in Schlettau.

### Bekanntmachung.

Ein Commis, ein gewandter Detaillist, sucht unter billigen Bedingungen ein Engagement. Hierauf Reflectirenden wird der Unterzeichnete gern nähere Auskunft erteilen.

Eisleben, d. 27. Oct. 1846.

Der Kaufmann G. N. Hempel.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preise der Klempnermeister Ferdinand Weber, Märkerstraße.

Ganz frische abgeriebene

### Citronen

à Stück 4 Pf., sind in Duzenden und Einzeln zu haben bei

Gebrüder Schmidt.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung aus dem Hause Nr. 1101 am Botanischen Garten nach meinem eignen Hause, Geiße-straße Nr. 1258 verlegt habe, mit der Bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch unter meinen neuen Verhältnissen zu bewahren.

Halle, d. 29. October 1846.

Adolph Mez.

Im Besitz der neuesten Pariser und Wiener Façons zu Mäntel, Mantellets und Bournus für diesjährigen Winter, welche sich durch bequeme Form und Eleganz auszeichnen, erlaube ich mir meine Dienste bei etwaigen Bedürfnissen dieser Art einem geehrten Publicum ergebenst anzubieten, mit dem Bemerkten, daß ich gern bereit bin, um auswärtigen Aufträgen zu genügen, auch bei Entfernungen von 4 Stunden, mich zur Annahme von Bestellungen und zum Maßnehmen persönlich einzufinden, die gefertigten Kleidungsstücke abzuliefern, ohne dafür einen höhern Preis zu nehmen. Das mir bisher so langjährig geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, mache ich mir zur unerläßlichen Pflicht.

Cönnern, d. 29. Octbr. 1846.

W. Spengler, Kleidermacher.

4000 Thlr. nach Befinden auch nur 3500 Thlr. Cour. werden zur ersten Hypothek auf ein sehr schönes Gut ohnweit Halle, welches mehr als pupillarische Sicherheit gewährt, zu borgen gesucht. Selbst-Darleiber, denen daran liegt, ihr Geld sicher und gegen prompte Zinsen-Zahlung unterzubringen, werden gebeten, geneigte Offerten franco mit S. S. bezeichnet an die Expedition des Couriers gelangen zu lassen; wonächst die Vorlegung der betreffenden Dokumente erfolgen kann und soll.

Sonntag den 1. November Abends 7 Uhr werden die Liedertafeln von Quersfurt und Schraplau in dem hiesigen Rathskeller-Saale ein Concert geben. Freunde des Gesanges werden hiermit eingeladen.

Schraplau, den 28. October 1846.

Der Vorstand.

## Grosses Kleider-Magazin von K. Ch. Hartig, Leipzigerstraße Nr. 396.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine reichhaltige Auswahl von Winter-Kleidungsstücken besitze, welche besteht aus Ueberziehern, Mänteln, Bournus, Twins, Hosen und Westen von in- und ausländischen Stoffen, und er suche daher ein hochgeehrtes Publikum, mich auch in diesem Winter-Halbjahr mit so vielen Aufträgen zu beehren, als wie in den vergangenen Sommermonaten. Zugleich erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich einem geehrten Publikum vierteljährig bis einjährig Ziel setze. Auch wird jede Bestellung wie früher angenommen und pünktlich ausgeführt.